

**Protokoll: „Runder Tisch Schule – außerschulische Kooperation“
für Pädagog/innen der BAN und freier Träger
am 12.04.2016, 12:00-13.30 Uhr, BAN-Projektbüro**

Teilnehmer/-innen:

Kira Berendonk, Stephanie Bremke, Lioba Brosch, Sonja Gutt,
Rosalie Heinen, Andrea Kettner, Christian von Laguna,
Antje Lepperhoff, Maria-Carlotta Mathieu, Carolin Pless (Protokoll)
Yan Ristau, Andreas Wagner, Cornelia Woelki (zeitweise)



TOPs:

1. Aktuelles zum Verbundgarten
2. Terminplanung und künftige Themen des Runden Tisches
3. Rückblick Ideenkonferenz 2016
4. Zusammenarbeit in den laufenden Projekten
5. Sonstiges

TOP 1: Aktuelles zum Verbundgarten

Stephanie Bremke von der Realschule am Rhein schildert die aktuellen Pläne für die Bewirtschaftung des Gartens: Neben den Pflanzen bzw. Saatgut wird sie Hacken, Erde und Mulch anschaffen und den Boden mit ihren Schüler/innen für die Bepflanzung vorbereiten. Unter den Steinbögen ist der Untergrund allerdings so hart, dass hier wahrscheinlich mit Hochbeeten gearbeitet werden muss. Hier könnten durch die Schüler/innen entsprechende *Kästen* selbst gebaut werden.

Der Zaun soll mit *Rank- und Kletterpflanzen* verschönert werden. Für den Herbst ist die Anpflanzung von *Obstbäumen* geplant. Sonja Gutt schlägt vor, außerdem vom Verbundgarten-Budget eine *Feuerschale* anzuschaffen, die sich als langlebiger Grill eignet. Der runde Tisch begrüßt die Idee, denn diese könnte für Veranstaltungen eine gute Ergänzung sein zu den beiden bei der KSJ vorhandenen Grills. Der Vorschlag soll auch im Begleitausschuss besprochen werden. Die Anwesenden sind sich einig, dass zugunsten der Pflanzenversorgung am Besten verschiedene Gruppen im Wechsel im Garten arbeiten. Die Freinet-Schule möchte sich mit einigen Schüler/innen auch beteiligen, wie Rosalie Heinen ergänzt. Stephanie Bremke wird den Runden Tisch per E-Mail auf dem Laufenden zu halten, was ihre Garten-AG jeweils montags gemacht hat und was weiter zu tun ist. Außerdem nimmt sie Kontakt zu Frau LeMarchi vom Hansa-Gymnasium auf.

Derzeit sucht Yan Ristau für alle nach einem interaktiven Tool (Terminkalender) zur Belegungsplanung. Carolin Pless schlägt vor, an einem Tag nach den Sommerferien ein Verbundgartenfest zu veranstalten, an dem engagierte Helfer/innen aus allen BAN-Einrichtungen sich treffen und kennen lernen können. Der Vorschlag wird begrüßt und soll im Begleitausschuss weiter diskutiert werden.

TOP 2: Terminplanung und künftige Themen des Runden Tisches

Der Runde Tisch soll weiterhin alle zwei Monate stattfinden, um die Vernetzung und den pädagogischen Austausch zwischen Lehrkräften und (Sozial)pädagog/innen der Einrichtungen

zu gewährleisten. Die Fein-Organisation von Veranstaltungen und Projekten der BAN wird in kleinere Arbeitskreise bzw. Orga-Teams verlagert, Termine hierfür können aber am Runden Tisch vereinbart werden.

Als geeignete Uhrzeit, die sowohl für schulische als auch freizeitpädagogische Zeitpläne passt, wird vorerst 13.30 Uhr an einem Dienstag vereinbart. Carolin Pless erkundigt sich, ob es am Abendgymnasium einen Schulsozialarbeiter/in gibt, um auch diesen ggf. zu künftigen Sitzungen einzuladen. Zwei Wochen vor jeder Sitzung verschickt sie die Einladungen mit Themenvorschlägen, damit diese durch die Teilnehmer/innen ergänzt werden können. Am Anfang jeden Zusammentreffens soll es zudem ein Blitzlicht geben, in dem aktuelle pädagogische Fragestellungen angesprochen werden können.

TERMINE:

Di, 21.06.2016, 13.30 – 14.30 Uhr Runder Tisch im Projektbüro der BAN

03. oder 04. 05.2016 Vorbereitungstreffen zum SummerCup der BAN

Do, 08.09.2016, 15.00-17.00 Uhr Verbundgarten-Sommerfest

(die letzten beiden Termine sind noch mit dem Begleitausschuss abzustimmen)

TOP 3: Rückblick Ideenkonferenz 2016

Sonja Gutt lobt den reibungslosen Ablauf diesmal bei Auf- und Abbau. Auch die Anzahl der Besucher war erfreulich hoch. Neu war die sofortige Diskussion der Projektanträge im Publikum, verbunden mit vielen Nachfragen aus Jury und Publikum. Einerseits trug dies zur lebhaften Atmosphäre der Konferenz bei, wie Andreas Wagner bekräftigt. Andererseits hat es allerdings auch Kinder und Jugendlichen auf der Bühne verunsichert, insbesondere diejenigen mit fremdsprachlichem Hintergrund. Für das nächste Mal sollen daher neben der vorbereitenden Information über Jury-Nachfragen per Mail die Erwachsenen darauf achten, dass mit Nachfragen und kritischen Anmerkungen aus dem Publikum etwas sparsamer und taktvoller umgegangen wird.

Pro Institution sollen bis auf Weiteres nur maximal drei Anträge (von schulischem und ÜMB-Bereich zusammen) zugelassen werden. Liegen mehr Anträge vor, soll innerhalb der Einrichtung eine gemeinsame Vorauswahl getroffen werden.

Christian von Laguna regt an, die Entscheidung der Jury für die Gewinnerprojekte transparenter zu machen, beispielsweise durch eine mündliche Begründung oder eine Nennung der vergebenen Punkte.

Antje Lepperhoff fragt, ob es möglich wäre, beim nächsten Mal einen anderen Raum mit mehr Sitzplätzen zu wählen, beispielsweise die Aula des Abendgymnasiums. Das Plenum stimmt dem zu.

TOP 4: Zusammenarbeit in den laufenden Projekten

Carolin Pless weist noch einmal darauf hin, dass bei den Ideenkonferenz-Projekten die erwachsenen Pat/innen dafür verantwortlich sind, gemeinsam mit „ihren“ Kindern und Jugendlichen auch Teilnehmer/innen aus den jeweils anderen BAN-Einrichtungen für die

Projektteilnahme anzusprechen und zu gewinnen. Nur dann können die von den Einrichtungen vorgestreckten Mittel vom BAN e.V. erstattet werden.

Das Anne-Frank-Projekt ist das erste Gewinner-Projekt der Ideenkonferenz, das vor den Sommerferien noch umgesetzt wird. Dazu werden in den nächsten Tagen Anmeldeflyer durch die Schüler/innen an allen Einrichtungen verteilt.

Andreas Wagner berichtet, dass es zum Manga- und Comiczeichnenprojekt ein Vortreffen der beteiligten Kinder und Jugendlichen gegeben hat. Zu planen ist: Ein Workshop, durch eine/n Zeichner/in geleitet mit 10-12 Teilnehmenden an 6-8 Unterrichtsstunden (Budget 420,- Euro), zum Beispiel mittwochs in der Realschule am Rhein. Bei Andreas und Cornelia liegen erste Angebote von möglichen Workshopleiter/innen vor. Stephanie Bremke wird Marius Klosterhalfen ansprechen, wann und wo ein nächstes Vortreffen stattfindet. Diese Information leitet sie dann an die anderen Projektpaten und das BAN-Projektbüro weiter. Eventuell sollen für Druck und Vervielfältigung der Comic-Ergebnisse noch weitere Mittel vom Begleitausschuss angefragt werden.

Rosalie Heinen weist darauf hin, dass das „Musik, Tanz und Kunst am Eigelsteintor“-Projekt nun doch erst nach den Sommerferien stattfinden wird, da hier eine Kooperation mit der Offenen Jazzhausschule angedacht ist. Weitere Terminänderungen sollen in das „Projekte der BAN 2016“-Plakat und die BAN-Website einfließen.

Cornelia Woelki berichtet von dem Yoga-Projekt in der Freizeitanlage Klingelpütz. Sie ist ausgebildete Yoga-Trainerin und gibt immer donnerstags von 16-17 Uhr für Jungen und Mädchen ab 13 Jahren einen entsprechenden (kostenlosen) Kurs in der Freizeitanlage Klingelpütz. Bei schönem Wetter findet das Treffen draußen im Park statt. Zur Zeit gibt es fünf Teilnehmer/innen aus zwei verschiedenen Einrichtungen der BAN. Es sind daher noch circa fünf weitere Plätze frei, Werbung darf also gemacht werden.

TOP 5: Sonstiges

Kira Berendonk stellt sich zu Beginn der Sitzung vor als neue Ansprechpartnerin für die Freinet-Schule Köln. Sie hat dort vor Kurzem als Schulsozialarbeiterin angefangen, in Elternzeitvertretung für Marija Cabrajec (Trägerschaft: KJA).

Antje Lepperhoff weist auf das Schullandheim des Hansa-Gymnasiums in Niedersgegen hin. Es handelt sich dabei um ein Gutsschloss aus dem 19. Jahrhundert, das in der Südeifel liegt. In der näheren Umgebung gibt es einen Naturpark, Wasserfälle, einen Hochseilgarten und vieles mehr. Ab einer Gruppengröße von 15 Personen und mindestens zwei Übernachtungen in Vollpension steht das Schullandheim für alle interessierten Kinder- und Jugendgruppen und Schulklassen zu einem günstigen Preis offen. (<http://www.schullandheim-niedersgegen.de>)